

# Beispiele des Auslandes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **6 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## DIE STIMME DER JUGEND

### Schüler ermuntern und bestärken uns!

(Aus neuesten Aufsätzen, nach freier Lektüre der Zeitschrift «Zivilschutz», Nr. 1/1959)

Der Lebenswille der Bevölkerung kann nicht so schnell gebrochen werden, wenn sie weiss, dass ein Schutz möglich ist, und mit diesem unbeugsamen Willen wird auch die Hoffnung grösser, den Feind erfolgreich abzuwehren.

*Peter Staiber, 9. Klasse*

Schutzräume kosten weniger als Flugzeuge und haben überdies den Vorteil, die Menschen zu retten.

*Marc Wittwer, 8. Klasse*

In der Zeit des Friedens ist der Zivilschutz auch sehr notwendig, weil er die Bevölkerung gegen einen viel grösseren Feind schützt als den Krieg, nämlich vor der unberechenbaren Natur.

*E. Baumgartner, 8. Klasse*

Der Zivilschutz gibt dem Zivilisten das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit; Panik und Schrecken verschwinden, an ihre Stelle treten Mut und Zuversicht.

*André Schnyder, 5. Klasse*

Ja oder nein — das ist doch kein Problem; es scheint mir, jeder gesunde Mensch sage zum Zivilschutz «ja» und helfe ihn fördern.

*Peter Tschanz, 8. Klasse*

Trotzdem wir heute Atombomben und andere gefährliche Waffen unser eigen nennen, so ist es doch der Zivilschutz,

der gegen solche Gefahren mit den richtigen Mitteln ankämpfen kann.

*Urs Beck, 9. Klasse*

Vor zwei Jahren war einmal eine Abstimmung, wonach die Mithilfe der Frauen im Zivilschutz abgelehnt wurde; mir scheint aber, dass doch alle mithelfen müssen.

*Johannes Biffiger, 9. Klasse*

## Beispiele des Auslandes



### Oesterreichischer Zivilschutz nach Schweizer Muster

In der Bundesrepublik Oesterreich werden umfassende Studien für den Ausbau des Zivilschutzes durchgeführt. Man rechnet damit, dass alle Staatsbürger zwischen dem 16. und 25. Lebensjahr für den Zivilschutzdienst herangezogen werden sollen. Studienkommissionen des Verteidigungs- und Innenministeriums haben die Zivilschutzeinrichtungen in der Schweiz und in den skandinavischen Ländern studiert. Man vernimmt, im österreichischen

Verteidigungsministerium herrsche die Auffassung vor, dass der schweizerische Zivilschutz als Muster für den Ausbau der österreichischen Einrichtungen gelten könnte. Während 1958 dem Innenministerium nur ein Budgetbetrag von 300 000 Schilling für den Zivilschutz zur Verfügung stand, sind im Budget 1959 5 Mio Schilling (d. h. nahezu 900 000 Fr.) für Zivilschutzzwecke vorgesehen. Das Innenministerium hat den Aufbau des gesamten Zivilschutzes übernommen, während das Verteidigungsministerium nur noch für den militärischen «Luftschutz» zuständig ist. Für die bundeseigenen Schutzbauten dagegen ist das Handelsministerium zuständig, während die Fragen der Vorratshaltung von Lebensmitteln durch Experten des Landwirtschaftsministeriums geprüft werden.

**asax**

#### Leichtmetall-Ganztragbahre 52

⊕ Pat., Original-Armeemodell

#### Feldbettbahre 207

#### Zivilschutz-Tragbahre 651

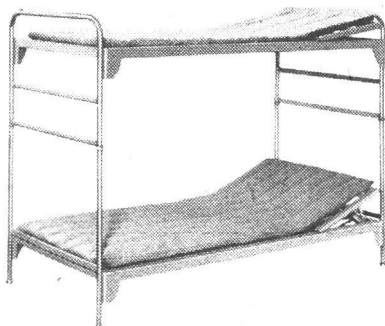
Stamoid-Tragtuch, Stahlrohr mit Kufen. Auf Wunsch mit Fahrgestell

#### Klappbett 300

⊕ Pat., mit Stamoid-Liegefläche

#### Sanitätsschrank 600

aus Metall eintürig, zum Versorgen von Wolldecken, Leintüchern, Verbandkisten, Tragbahren usw.



**Doppelbett 620**  
auch einzeln verwendbar

Bitte verlangen Sie Prospekte unter Preisangaben. Wir beraten Sie gerne.

### Apparatebau AG Trübbach SG

Leichtmetall-, Stahlrohr- und Eisenbau, Telefon (085) 8 22 88

## Auf Dich kommt es an!

Mit dem neuesten und besten Brandschutz der Gegenwart!

# Stop dem Feuer!

Atombombenfabriken  
Kriegsschiffe, Rüstungs-  
betriebe, Fabriken usw.  
sind mit Albi-R geschützt



### Brände verhüten ist besser als löschen!

Albi-R-Überzug schützt Dachstöcke, Innenräume, Holz- und Eisenkonstruktionen / Albi-K Textilien

ALBI-Feuerschutz verhindert nicht nur die Ausbreitung von Bränden, sondern isoliert durch eine sich bildende Schaumschicht gegen Hitze. ALBI bleibt Jahrzehnte wirksam und wird als die beste Brandschutzfarbe von Behörden und Armee anerkannt.

**Kurt Vogelsang AG**

Schwerzenbach - Zürich  
Telefon 051 / 95 31 81



### Werbeaktion in Kopenhagen

Die Zivilverteidigungsverbände von Gross-Kopenhagen führten eine gross-angelegte Aufklärungsaktion zur Werbung von Mitgliedern für den freiwilligen Zivilverteidigungsdienst durch. Der Präsident des Zivilverteidigungsverbandes, Anker Engelund, wies in einem Aufruf darauf hin, dass die noch bis vor kurzem weit verbreitete Ansicht, es habe keinen Sinn, Schutzmassnahmen für die Zivilbevölkerung im Zeitalter der ABC-Waffen zu ergreifen, einem glatten Selbstmord gleichkäme. Man werde zwar nie genug tun können, aber immer doch etwas. Die grosse Aufgabe der bestehenden Zivilschutzorganisationen bestehe zunächst darin, das Misstrauen zu beseitigen, das hinsichtlich der Schutzmöglichkeit in weiten Kreisen der Bevölkerung besteht. Das vorläufige Resultat der Werbeaktion spiegelt sich in folgenden Zahlen wider: Insgesamt meldeten sich 1071 Personen zum freiwilligen Dienst innerhalb der Zivilverteidigungstruppe. Für den kommunalen Hilfsdienst meldeten sich 435 Männer und 282 Frauen, 85 Männer und 19 Frauen wollen im Evakuierungsdienst der Polizei mitarbeiten. 121 Frauen verpflichteten sich zur freiwilligen Krankenhilfe, während dreizehn Männer und eine Frau den Wunsch

äusserten, in der Betriebswehr der Krankenhäuser mitzuarbeiten. Ohne besondere Wünsche stellten sich 60 Männer und 55 Frauen der Zivilverteidigungsarbeit zur Verfügung.



### Zentralamt für zivilen Bevölkerungsschutz in Deutschland

Der westdeutsche Bundestag hat am 29. Oktober 1958 der Einrichtung eines zentralen Amtes für zivilen Bevölkerungsschutz zugestimmt. Der neuen Instanz werden die einheitliche Luftschutzplanung, die *Ausbildung* von Luftschutzkräften und die *Aufklärung* der Bevölkerung über die einschlägigen Fragen anvertraut. In Verteidigung gegen Vorwürfe der Opposition erklärte der Regierungssprecher, die Bundesrepublik hinke in Sachen Bevölkerungsschutz keineswegs hintendrein, sondern «marschiere» in der ersten Reihe der NATO-Länder. Nächstes Jahr sollen alle Warnämter eingerichtet sein; der *Aufbau eines freiwilligen Luftschutz-Hilfsdienstes*, der zweihunderttausend Mann stark sein soll, ist einstweilen noch behindert durch die Wehrgesetzgebung. Im Studium sind Projekte einer Teilevakuierung der Bevölkerung im Notfall; wie sich in der erregten öffentlichen Reaktion auf erste Andeutungen solcher Projekte gezeigt hatte, sind hier aber noch beträchtliche psychologische Hemmungen zu überwinden.

Im Zeichen der Bedrohung durch die neuen Waffen sollen mit der Zeit in den *kleineren Gemeinden Schutzzräume* gebaut werden.



### Schulunterricht über Zivilverteidigung in den USA

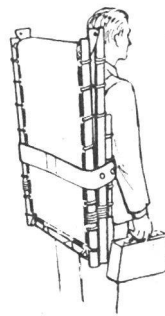
Das «Office of Education» in den USA hat sämtlichen Schulen empfohlen, den Schülern Unterricht in Zivilverteidigung zu erteilen und Katastrophenpläne auszuarbeiten. Das Büro hat ein *Handbuch* über Organisation und Durchführung der Zivilverteidigungspläne der Schulen fertiggestellt, in dem die Fragen der Evakuierung, des Schutzraumbaus, der Warnung und der zentralen Ueberwachung vorrangig behandelt werden. In dem Handbuch heisst es, möge sie nun durch Unwetter, Ueberschwemmung, Erdbeben, Explosion, Brand oder Krieg hervorgerufen werden. Das Handbuch schlägt ausserdem vor, die Schulen zu örtlichen Zentren der Ausbildung *auch für die Erwachsenen* in der Zivilverteidigung zu machen. Schliesslich werden Vorschläge unterbreitet, wie die Aufklärung über die Zivilverteidigung in den bestehenden Unterrichtsplan eingebaut werden kann. (LSB)



Am 24. Mai

# Ja

## Unsere Tragbahre DORSAL



kann von **einer** Person auf dem Rücken zum Unfallort transportiert werden. — Verstellbares Kopfteil. Gurten zum Fixieren des Verunfallten. Umlegbare Gleitfüße. Versenkbare, gegen Kälte isolierte Traggriffe. Fr. 142.-. Normalmodell mit verstellbarer Kopfstütze, einmal zusammenlegbar Fr. 106.-. Ansichtssendung bereitwilligst.

**Sanitätsgeschäft Dr. Blatter + Co.**  
Limmatquai 82, ☎ 051/321474, Zürich 1

# PRIMUS

## ein Begriff für moderne Schweizer Feuerlöschgeräte und -Anlagen

Handapparate, Einmangeräte,  
Grossgeräte, stationäre und halbstationäre  
Anlagen, Fahrzeugaufbauten usw.  
für Wasser, Luftschaum, Löschstaub  
und Kohlendioxid

PRIMUS Feuerlöschgeräte und -Anlagen  
Binningen-Basel, Tel. 061/38 66 00